

Predigt zum Fest der Taufe des Herrn 2010 (C)  
Warum endet heute die Weihnachtszeit?

---

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gottesdienstgemeinde,

Kirchlich, in der Liturgie endet heute der Weihnachtsfestkreis mit dem Fest der Taufe des Herrn. Kaum ist das Fest vorbei, wird schon alles abgeräumt. Früher blieb die Krippe viel länger stehen, bis zum 2. Februar, "Maria Lichtmess" genannt.

Wieso aber endet für die Kirche die Weihnachtszeit ausgerechnet mit der Taufe Jesu, die er ja erst als Dreißigjähriger von Johannes erbat? Was hat dieses Ereignis mit der Geburt Jesu zu tun?

Heute werden die meisten Kinder christlicher Eltern schon bald nach der Geburt getauft, nach einem Brauch, der bis in die früheste Zeit des Christentums reicht. Anders damals, als Johannes der Täufer zur Buße aufrief und viele seinem Ruf folgten und zu ihm zum Jordan hinuntergingen, um ihre Sünden zu beichten und von ihm im Jordan untergetaucht zu werden zur Vergebung ihrer Sünden. Der Evangelist Lukas schildert anschaulich, wer da alles kam, um die Bußtaufe zu erhalten: Soldaten, Prostituierte, Zöllner, Menschen aller Berufsschichten. Und da plötzlich mitten unter ihnen Jesus! Johannes schreckt zurück: *Was tust du in dieser Gesellschaft? Du bedarfst doch nicht der Buße! Ich bedürfte der Taufe, nicht du*, protestiert Johannes.

Doch Jesus beharrt darauf, mitten in dieser bunten sündigen Menschenmenge auch die Taufe zu empfangen: So will es Gott von ihm!

Was bewog ihn zu diesem Schritt? Warum verließ er Nazareth, seine Familie, seinen Beruf? Dreißig Jahre lang hat er ein völlig unscheinbares Handwerkerleben gelebt. Jetzt bricht er auf.

Und sein erster Schritt ist, zu Johannes mitten unter die Büsser zu gehen. Seine erste öffentliche Handlung ist so etwas wie sein "Lebensprogramm". Jesus nimmt von Anfang an den Platz ein, der seine Lebensaufgabe ausdrückt: Mitten unter uns armen Sündern zu sein, als wäre er einer von uns. Schon sein Name drückt diesen Auftrag aus: Jeschua, Jesus, heißt auf hebräisch: "Gott rettet". So hat der Engel bereits im Traum dem Josef erklärt, warum er das Kind, das Maria erwartete, Jesus nennen soll: *"denn er wird sein Volk von seinen Sünden befreien"*.

Das also verbindet Jesu Geburt mit seiner Taufe: dass er gekommen ist, um uns von unseren Sünden zu befreien. Deshalb ist er, der Sohn Gottes, ein Menschenkind geworden; deshalb kommt er zum Jordan, um sich mitten unter uns Sünder zu begeben und unsere Last an Schuld und Versagen auf sich zu nehmen. Er schaut nicht verachtungsvoll auf die Menschen um ihn herum, die da zu Johannes kommen, sondern stellt sich auf ihre Seite. Und Gott gibt gerade dazu seine Zustimmung: *"Das ist mein geliebter Sohn"*.

Wenn wir das begreifen und mit dem Herzen erfassen, dann ist Weihnachten nicht vergeblich gefeiert worden: Dass Gott uns alle als seine Kinder liebt und dass er deshalb seinen Sohn als Menschenkind zu den verlorenen Menschen geschickt hat, damit sie wieder den Weg zurück finden in sein Vaterhaus, damit Er wieder zu jedem von uns sagen kann: Auch du bist mein geliebtes Kind!